

### **3. Krankenschwester sieht ebenso wie die Sterbende Engel, die kommen, um die Sterbende abzuholen** (Kollektivfall)

Die englisch-irische Krankenschwester Joy Snell war schon von Kindheit an medial sehr begabt. In vielen Fällen von Menschen in Todesnähe sah sie Erscheinungen am Krankenhausbett, die ihr zeigten, ob sich der Patient erholen und gesund werden würde oder sterben werde. Etwa ein halbes Jahr nach dem Beginn ihrer Tätigkeit als Krankenschwester erlebte sie den ersten Todesfall, der ihr zeigte, dass nicht nur sie selbst, sondern auch die Sterbenden Erscheinungen sehen, die kommen, um den Sterbenden abzuholen.

Sie hatte kurz vor der Wende zum 20. Jahrhundert ihre 17-jährige Freundin Laura Stirman zu betreuen, die die Schwindsucht hatte und sich nach ihrem Ende sehnte. Kurz vor ihrem Tod sagte sie zu Joy: *„Es ist plötzlich so dunkel geworden. Ich kann gar nichts mehr sehen“*. Die Krankenschwester sah kurz danach zwei lebensechte Gestalten zu beiden Seiten des Krankentettes stehen, deren Kommen sie nicht bemerkt hatte. Sie erkannte in ihnen zwei enge Freundinnen von Laura, die ein Jahr zuvor gestorben waren. Laura schien sie auch zu sehen, denn ein Lächeln ging nun über ihr Gesicht, sie streckte ihre Arme aus und rief freudig: *„Oh, ihr seid gekommen, um mich abzuholen. Ich freue mich, denn ich bin so müde“*.

Jeder der zwei Engel streckte ebenfalls einen Arm aus und beide ergriffen je eine Hand von Laura. Laura und die beiden immateriellen Besucher lächelten sich strahlend an. Nach knapp einer Minute ließen die Engel Lauras Hände los und ihre Arme fielen aufs Bett zurück. Laura seufzte und verstarb mit einem Lächeln auf dem Gesicht.

Die Engel blieben noch stehen, bis sich die Geistform (der Astralkörper) über dem toten Leib gebildet hatte. Als er zwischen den Engeln stand, verließen 3 Engel den Raum, wo vorher nur zwei gewesen waren. Die weinenden Angehörigen bekamen von all dem nichts mit. Der atheistisch eingestellte Vater von Laura erklärte das Lächeln auf dem Gesicht seiner sterbenden Tochter als Halluzination, so dass die Krankenschwester gar nicht versuchte zu berichten, was sie gesehen hatte.

Joy Snell machte danach noch mehrere vergleichbare Beobachtungen. Zum Teil sprachen die Sterbenden auch die Namen derjenigen aus, die sie zu sehen glaubten.

Dass Snells Erfahrungen keine Erfindungen sind, sondern wirklich erlebt wurden, bezeugt Prof. Haraldur Nielsson, der sie 1919 in London besuchte (Passian 1989).

Snell, Joy (2002, 8. Aufl.) Der Dienst der Engel / Erlebnisse einer Krankenschwester an Kranken- und Sterbebetten, Turm, Bietigheim, S. 19, ISBN: 3-7999-0171-X ; (1918) The Ministry of Angels

Currie, Ian (1985) Niemand stirbt für alle Zeit / Bericht aus dem Reich jenseits des Todes, Goldmann, München, S. 171, ISBN: 3-442-11717-8

Barrett, Sir William (1926) Death-Bed Visions, Methuen, London, S. 109, ISBN: keine

Passian, Rudolf (1989) Abschied ohne Wiederkehr / Tod und Jenseits aus parapsychologischer Sicht - Forschung und Erfahrung im Grenzbereich, Goldmann, München, S. 64, ISBN: 3-442-11854-9